



ТЕКСТЫ ДЛЯ АУДИРОВАНИЯ

1

Вы услышите 6 высказываний. Установите соответствие между высказываниями каждого говорящего А-Е и утверждениями, данными в списке 1-7. Используйте каждое утверждение, обозначенное соответствующей цифрой, только один раз. В задании есть одно лишнее утверждение. Вы услышите запись дважды. Занесите свои ответы в таблицу.

1.

Wir beginnen jetzt.

Sprecher A

Na ja, wenn man mich fragen würde, was mir zurzeit in meinem Leben fehlt, dann würde ich sagen, die Zeit, die ich mit meinen Freunden verbringen kann. Ich bin ja in der 12. Klasse und habe also unter der Woche abends dafür kaum Zeit. Und am Wochenende, da soll ich meistens mit den Eltern aufs Land fahren. Im Garten helfen. Oder so. Ich will aber sehr in der Stadt bleiben. Um mich am Wochenende mit meinen Freunden zu treffen. Wenn das klappt, da bin ich glücklich darüber.

Sprecherin B

Ist ja logisch, dass ich traurig bin. Es steht mir der lange Sommer ohne meine beste Freundin bevor. Ja, ich kann bloß verstehen, dass man vielleicht nur einmal im Leben die Chance hat, nach Australien zu fahren. Und bloß nicht als Tourist für ein paar Wochen, sondern für den ganzen Sommer in eine Gastfamilie. Da kann ich mich trotzdem nur im Maße für sie freuen. Denn ich bleibe drei Monate ohne sie. Und das zum ersten Mal, seit wir uns kennen.

Sprecher C

Tja, ich könnte nicht behaupten, dass mein Freund ein netter Kerl ist und ich mich über ihn nie geärgert hab. Er ist ja kein Engel, das brauche ich mir nicht erklären zu lassen. Aber fast immer auf ihn böse sein und meinen, er ist ein Idiot, man sollte sich von ihm fernhalten, da kann ich meine Eltern nicht verstehen. Ich finde, sie sollten es lieber lassen, immer wieder zu versuchen, mir zu zeigen, wie blöd mein Freund ist, und dadurch unsere Freundschaft zu zerstören.

Sprecherin D

Ich finde es ja wirklich toll, eine Freundin zu haben, die dir immer sagt, was sie wirklich meint, und nicht einmal versucht, dir zu schmeicheln. Ich habe solche Freundin. Und bin auch froh, dass sie immer ehrlich zu mir ist. Passt mir ein Kleid oder ein Rock nicht besonders gut, dann erfahre ich davon gleich von meiner Freundin. Dabei meint sie es nicht böse, sondern will meistens, dass ich gut aussehe. Wir gehen deswegen fast immer zusammen neue Sachen kaufen.

Sprecher E

Ich habe es manchmal schwer, eine Entscheidung zu treffen. Ich meine, das kennt ja jeder. Man findet einige Vor-, aber auch nicht weniger Nachteile. Und kommt nicht weiter. Die meisten, die ich kenne, gehen dann zu Eltern und "quälen" sie mit ihren Fragen weiter. Ich tue es auch. Ich frage aber fast immer meinen Freund nach einem Rat. Und erst wenn sowohl mein Freund als auch meine Eltern gleicher Meinung sind, bin ich sicher, dass ich nichts Falsches mache.

Sprecherin F

Ich kenne viele Leute, die nehmen es nicht tragisch wahr, wenn ihre Freunde aufeinander losschreien und danach eine gute Woche einander aus dem Weg gehen und sich nicht begrüßen wollen. Ich bin da eher eine Ausnahme. Ich nehme jeden Konflikt, zu dem es unter meinen Freunden kommt, sehr nahe zu Herzen. Das macht mich fast krank. Das wissen fast alle meine Freunde, deswegen versuchen sie sich möglichst schnell zu versöhnen, was aber nicht immer klappt.

**Sie haben 15 Sekunden, um diese Aufgabe zu machen. (Pause 15 Sekunden.)
Jetzt hören Sie die Texte das zweite Mal. (Wiederholung.)**

Das ist das Ende der Aufgabe. Jetzt haben Sie 15 Sekunden, um Ihre Antworten zu überprüfen. (Pause 15 Sekunden.)

2.

Wir beginnen jetzt.

Sprecher A

Da ich Computerfan bin, leihe ich meistens Videospiele. Vor allem von meinen besten Freunden. Ich habe auch mal Spiele von meinen anderen Schulkameraden ausgeliehen. Ich versuche auch, nicht zu vergessen, sie zurückzugeben. Aber manchmal muss man sich schon dran erinnern. Das ist mir dann peinlich und tut mir Leid. Geld mag ich mir nicht leihen. Im allgemeinen versuche ich, mit meinem Taschengeld irgendwie auszukommen.

Sprecherin B

Ich verleihe meine Sachen gern, aber nicht an alle, nur an meine Eltern und ein paar sehr gute Freunde aus meiner Klasse. Weil ich weiß, dass sie vorsichtig mit meinen Dingen umgehen und sie auch zurückgeben werden. Von meinen guten Freunden kann ich auch mal was leihen. Meistens sind das CDs. Ich bemühe mich auch die geliehenen Sachen schnell zurückzugeben. Ich finde es nicht schön, wenn mich Leute daran erinnern, dass ich ihnen noch etwas zurückgeben muss.

Sprecher C

Ich leihe mir fast nichts. Wenn ich einen besonderen Wunsch habe, da überlege ich mir, ob ich den Wunsch unbedingt zum Leben brauche. Und wenn es mir klar wird, dass ich das Ding wirklich brauche, kann ich mein Sparkonto plündern und etwas Geld abheben. Das tue ich nicht oft, weil ich im Moment nur ein bisschen neben der Schule jobbe. Ich glaube, ich kann mir trotzdem bald einen Motorroller kaufen, wenn ich noch etwas Geld im Sommer dazuverdiene.

Sprecherin D

Vorwiegend leihe ich mir Bücher und Klamotten aus. Sweatshirts, Pullis und so. Und auch ab und zu mal eine CD. Vielleicht mal was zum Schminken. Ich gebe auch die Sachen schnell zurück, ich hab' aber auch schon mal vergessen, etwas bald wieder zurückzugeben. Da kann ich verstehen, dass manche Leute sauer werden. Geld kann ich auch verleihen. Geld von meinen Schulfreunden zu leihen tue ich aber nicht gerne, ich versuche es zuerst bei meiner Mutter.

Sprecher E

Verleihen, also für eine bestimmte Zeit dem anderen etwas geben, kann ich fast alles. Nur meinen Laptop würde ich keinem auch für kurze Zeit geben. Ich bin auch nicht sauer, wenn man mir meine Sachen nicht so schnell zurückgibt. Mit dem Leihen, da gehe ich etwas anders um: Ich kaufe mir das lieber. Wenn ich nicht genug Geld habe,

dann spare ich dafür. Ich habe ja auch Taschengeld und gehe seit zwei Jahren im Sommer jobben.

Sprecherin F

Ein Ding wie zum Beispiel eine CD kann ich ziemlich ruhig an meine Schulkameraden verleihen. Geld verleihe ich auch, aber sehr ungern. Vielleicht mal 2 Euro an die besten Freunde. Meistens bekomme ich das Geld auch innerhalb von zwei Wochen zurück. Ab und zu muss ich aber Leute daran erinnern, dass sie mir noch Geld schulden. Das find' ich dann ziemlich blöd. Gerade deswegen mag ich das nicht.

Sie haben 15 Sekunden, um diese Aufgabe zu machen. (Pause 15 Sekunden.)

Jetzt hören Sie die Texte das zweite Mal. (Wiederholung.)

Das ist das Ende der Aufgabe. Jetzt haben Sie 15 Sekunden, um Ihre Antworten zu überprüfen. (Pause 15 Sekunden.)

3.

Wir beginnen jetzt.

Sprecher A

Ich wollte ja immer wissen, wieso Leute in ihrer Freizeit Sport treiben. Ich verbringe meine Freizeit mit den Dingen, die ich mag oder die mir Spaß machen. Dabei mag ich mich in meiner Freiheit nicht zu sehr anstrengen. Ich lese gern, spiele gern am Computer. Ich wandere auch ab und zu. Wenn das Wetter schön ist. Und um danach ein Picknick zu machen. Dann macht es richtig Spaß. Leute, die aber jedes Wochenende 30 Kilometer zu Fuß gehen müssen, verstehe ich nicht.

Sprecherin B

Ein Naturfan bin ich nicht. Ich muss nicht unbedingt jedes Wochenende raus aus der Stadt. Aber wenn es möglich ist und ich Lust habe, dann fahre ich gern aufs Land. Zu meinen Großeltern. Ihr Haus liegt in der Nähe eines Waldes. Da kann man Beeren und Pilze sammeln, ein Picknick irgendwo am Waldrande machen. Oder einfach im Wald spazieren gehen und seine Frische genießen. Mensch, tut es gut. Das mag ich sehr.

Sprecher C

Ich unternehme nicht so viel in meiner Freizeit. Ich mag mich z.B. mit meinen Freunden treffen. Meistens in einem Computerklub. Da können wir unsere Erfahrungen austauschen und die neuesten Nachrichten besprechen. Wir spielen da auch gegeneinander oder auch online. Und das gefällt mir am meisten. Ich mag meine Zeit auf diese Weise verbringen. Unter meinen Freunden und am Computer. Und wenn wir gemeinsam spielen und auch gewinnen, das ist ja toll.

Sprecherin D

Ihr treibt in eurer Freizeit gern Sport. Vielleicht trifft ihr euch gern mit Freunden. Oder spielt in einer Musikband. Ich kann euch gut verstehen. Man sollte in seiner Freizeit das tun, was einem Spaß macht. Wenn man die Freizeit hat. Wenn ihr Freizeit habt, dann bin ich neidisch auf euch. Denn ich habe fast keine. Da komme ich jeden Tag nach der Schule nach Hause und muss vier bis fünf Stunden für den nächsten Tag lernen. Und zwischendurch meiner Mutter im Haushalt helfen.

Sprecher E

Ich habe neulich eine Statistik in der Zeitschrift gelesen. Da hat man an Jugendliche ein paar Fragen zu ihrer Freizeit gestellt und herausgefunden, dass die meisten in ihrer Freizeit fernsehen. Und da waren die Wissenschaftler ziemlich überrascht darüber. Ich

finde das aber nicht komisch. Meine meisten Mitschüler sehen sehr gerne fern. Das tun sie auch öfter als Im-Internet-Surfen oder Am- Computer-Spielen. Ich übrigens auch. Fernsehen ist auch mein Favorit.

Sprecherin F

Freizeit habe ich genug. Ich kann es mir schon erlauben, den Samstag- oder den Sonntagnachmittag meinen Hobbys zu widmen. Viele meiner Freunde können sich nur die Hälfte gönnen. Daran mag es also nicht liegen, dass ich mit jedem meiner Wochenenden etwas unzufrieden bin. Und da habe ich vor einer Woche verstanden: Ich habe zu viele Hobbys. Und gerade deswegen kann ich jedes Mal mindestens zwei Hobbys nicht nachgehen. Weil ich für die keine Zeit mehr habe.

Sie haben 15 Sekunden, um diese Aufgabe zu machen. (Pause 15 Sekunden.)

Jetzt hören Sie die Texte das zweite Mal. (Wiederholung.)

Das ist das Ende der Aufgabe. Jetzt haben Sie 15 Sekunden, um Ihre Antworten zu überprüfen. (Pause 15 Sekunden.)